



So ritt ein Herr, das war sein Recht, zu Fuße ließ er gehn den Knecht;
 Er reitet über Stock und Stein, daß kaum der Knecht kann hinterdrein.
 Der treue schleppt sich hinterher dem leichten Witt, und fürchtet sehr,
 Zu Falle komm' er schwer.

Herr! Herr! erschallt des Knechtes Ruf: ein Nagel ging auch los vom Huf;
 Und schlagt ihr nicht den Nagel ein, so wird der Huf verloren sein.“ —
 „Ei! Nagel hin, und Nagel her! der Huf hat ja der Nagel mehr,
 Und hält noch ohngefähr.“

Und wieder schallt des Knechtes Ruf: „Herr! losgegangen ist ein Huf;
 Und schlagt ihr nicht das Eisen an, so ist es um das Ross gethan.“ —
 „„Hufeisen hin, Hufeisen her! das Kößlein hat Hufeisen mehr,
 Und geht noch wie vorher.“

Und eh' der dritte Ruf erschallt, da ist er an den Stein geprallt;
 Das Kößlein liegt, und steht nicht auf, geendet ist des Herren Lauf.
 Er spricht nicht mehr: Ross hin, Ross her! er rafft sich auf, und schreitet schwer
 Mit seinem Knecht einher.

Parabel von Fr. Rückert.

